

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung:

**Ost-West-Begegnungen zwischen Anhalt und der Pfalz
in den 1980er Jahren**

Montag, 22. Juni 2026, 18.30 Uhr

Archivzentrum Dessau, Heidestraße 21, 06842 Dessau

Städtepartnerschaften waren vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg ein häufig genutztes Mittel, um die Versöhnungsarbeit zu fördern. Städte in der DDR schlossen bereits in den 1950er Jahren solche Partnerschaften mit zumeist kommunistisch geführten Kommunen in Frankreich und in anderen „sozialistischen Bruderstaaten“. Gegen Partnerschaften mit Städten und Gemeinden in der Bundesrepublik wehrte sich die SED-Führung hingegen lange. Einen Durchbruch brachte erst der Besuch von Staats- und Parteichef Erich Honecker 1987 in Bonn. Auf eine persönliche Vereinbarung von Honecker und Bundeskanzler Helmut Kohl geht auch die Partnerschaft von Dessau und Kohls Heimatstadt Ludwigshafen zurück. Sie wurde 1988 geschlossen und die ersten Begegnungen fanden in der Umbruchphase der Friedlichen Revolution statt. Diese Partnerschaft knüpfte gleichzeitig an eine Partnerschaft zwischen den Evangelischen Landeskirchen Anhalts und der Pfalz an.

Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts von Schülerinnen und Schülern aus Dessau und der Pfalz findet am Montag, den 22. Juni 2026, um 18.30 Uhr im Archivzentrum Dessau, Heidestraße 21, 06842 Dessau, ein öffentlicher Vortrags- und Gesprächsabend zum Thema „Ost-West Begegnungen zwischen Anhalt und der Pfalz in den 1980er Jahren“ statt. Den Einführungsvortrag hält die in Paris lehrende Historikerin Prof. Dr. Corine Defrance zum Thema „Die Städtepartnerschaften und die Annäherung zwischen den Völkern“. Anschließend spricht Prof. Dr. Ulrich Wien (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau) zum Thema „Kirchen- und Städtepartnerschaft – Chancen und Limitierungen“. Bei der Veranstaltung werden auch Zeitzeugen zu Wort kommen.

Die Veranstaltung und das Schülerprojekt finden in Zusammenarbeit zwischen dem Verein für Pfälzische Kirchengeschichte e. V., dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, dem Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands, dem Landeskirchlichen Archiv Dessau, dem Stadtarchiv Dessau-Roßlau, dem Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv Halle (Saale) sowie den Landeszentralen für politische Bildung in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz statt und werden mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.